

Wir fordern Sie auf, für mehr Barrierefreiheit in Duisburg zu sorgen!

Sozialverband VdK Nordrhein-Westfalen e.V., Kreisverband am Niederrhein Ortsgruppen Duisburg
Blinden- und Sehbehindertenverein Duisburg
VCD Verkehrsclub Deutschland e.V., Ortsgruppe Duisburg und
Duisburg in WALLUNG

Fordern Sie als Vertretung aller Menschen Duisburgs bei der Deutschen Bahn mit allen Mitteln einen barrierefreien und menschenfreundlichen Hauptbahnhof ein.

Regeln Sie die Nutzung von E-Scootern.

Sorgen Sie für stolperfreie und zugängliche Gehwege.

Erarbeiten Sie an runden Tischen mit allen Beteiligten und Betroffenen konkrete Maßnahmen mit Kümmerern und einem transparenten Zeitplan für Verbesserungen. Entwickeln Sie zu besonderen Problempunkten in Stadtteilgesprächen vor Ort gemeinsame Lösungen und setzen Sie diese um. Wir und die von uns vertretenen, betroffenen Menschen dürfen erwarten, dass Sie sich kümmern, dass Sie mit uns gemeinsam Ideen erarbeiten und anfangen!

Wir möchten endlich weiterkommen in unserer lebenswerten Stadt für ALLE!

Im Namen von



Udo Beran, Waldemar Naumow, Antje Ahlbrecht, Markus Möller

Kontakt über:

udo.beran@vdk.de

info@bsvnrw-duisburg.de

duisburg@vcd.org

info@duisburg-in-wallung.de

Liebe Ratsfrauen und Ratsherren unserer Stadt Duisburg!

Versetzt Euch mal in unsere Lage! Barrierefreiheit in Duisburg:

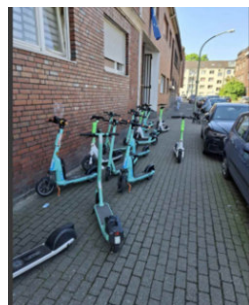
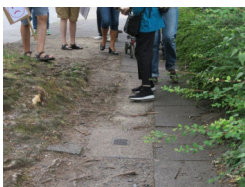


Duisburg Hbf, Aufgang zu den Gleisen 10 und 11 von der Verknüpfungshalle

Barrierefreiheit ist in Duisburg leider an vielen Stellen nicht vorhanden. Menschen mit Einschränkungen bzw. einem speziellen Bedarf wird die Teilnahme am öffentlichen Leben in vielen Fällen erschwert oder sogar unmöglich gemacht.

Beispiele für Einschränkungen in unserem alltäglichen Leben:

- Der Hauptbahnhof ist nicht barrierefrei erreichbar und nicht für alle nutzbar. Der Weg von den Bahnsteigen zur U-Bahn und den Bussen, die immer wieder lange defekten Aufzüge und Rolltreppen, fehlende Beschilderungen etc. So können sich viele Menschen nicht willkommen fühlen, weil sie nicht ankommen werden.
- Beim unverantwortlichen Nutzen von E-Scootern werden Menschen über den Haufen gefahren, sie werden als Stolperfallen abgestellt, Blindenstöcke zerbrechen an ihnen beim Erasten der Wege.
- Die Wege in den Duisburger Fußgängerzonen und auf den Gehwegen sind für mobilitätseingeschränkte Personen ein Risiko. Die Erreichbarkeit mit dem ÖPNV ist schwierig bis unmöglich, die Pflasterung birgt unterschiedlichste Stolperfallen, abgebrochene Fahrradständer ragen in den Gehbereich, Autos fahren ungehindert durch Fußgängerzonen... ein lebensgefährdender städtischer Hindernisparcours.



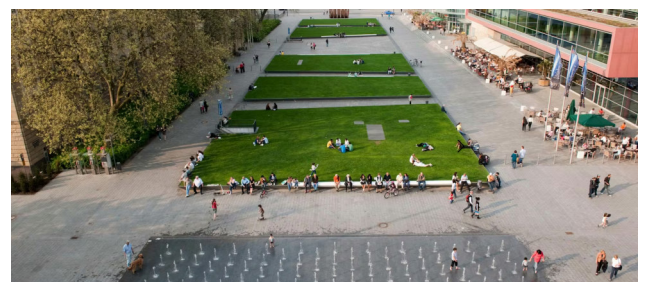
Die Stadt Duisburg, die Stadtverwaltung und vor allem die Volksvertreter:innen im Rat der Stadt sowie in den Bezirksvertretungen gestalten die Lebensbedingungen in dieser Stadt.

Sie sind verantwortlich.

Nur eine barrierefreie Stadt ist eine menschenfreundliche Stadt.

Darum sind Sie gesetzlich verpflichtet, mit allen beteiligten Akteuren die Infrastruktur Duisburgs zum Besseren zu verändern.

Machen Sie mit!



AgenceTer .de GmbH, Karlsruhe

Die Teilhabe aller Menschen am öffentlichen Leben ist gelebte Demokratie. Das Flanieren, das Eisschlecken, das Einkaufen, das Sitzen auf Parkbänken, das Skaten, das Plauschen, das Abhängen und Küssen, das Sehen und Gesehen-werden, all das macht eine Stadt lebens- und liebenswert.

Aber dieses Leben ist in Duisburg zu häufig nicht für alle möglich.